

**Mittagsbetreuung an den Grundschulen:**

Hier konnten durch Umbaumaßnahmen Verbesserungen erreicht werden, die es ermöglichten, der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Weitere Steigerungen werden aber mit den alten Konzepten kaum zu verwirklichen sein.

**Kita Plätze für Eichenau:**

Zwischen April und Juli gibt es jedes Jahr viel Aufregung, ob die Plätze für Krippe oder Kindergarten reichen werden. Das System fährt „hart am Limit“, jedes Jahr steigt die Nachfrage. Kinder, die im Oktober oder November geboren sind, fallen oft „durch das Raster“. Für Krippen gibt es noch großzügigste Baukostenzuschüsse des Bundes und der Länder. Jeder, der ein Gebäude zur Verfügung stellen kann, bekommt es umgebaut und auf 25 Jahre vermietet, wenn der Gemeinderat den Bedarf feststellt. So werden in der Hauptstraße mit unserer Unterstützung Plätze für 24 Kinder bei der Nachbarschaftshilfe errichtet. Es besteht weiterer Bedarf.

**Kiosk am Badese:**

Auch wir waren dafür, dass einem Bewerber gestattet werden sollte, das Experiment zu wagen. Leider kam es zu zeit-

lichen Verzögerungen, so dass dieses Jahr noch kein Kiosk eröffnet werden konnte.

**Tempo-30-Zonen:**

Wir verteidigen die flächendeckende Umsetzung mit Tempo 30. Die Staatsstraße und die Roggensteiner Allee im unbebauten Bereich sind davon ausgenommen.

**Finanzen:**

Wir unterstützen den Bürgermeister in seinen großen Sparanstrengungen, ausgenommen in den Bereichen Soziales und Kinderbetreuung. Es geht kein Weg daran vorbei die Schuldzinsen weiter zu drücken. Für große Überziehungskredite musste viel Geld ausgegeben werden. Da geht es Eichenau nicht anders als einigen europäischen Staaten – Einnahmen rauf und Ausgaben runter. Gelingt es jedoch, mit Krediten einen Einstieg in die Gasversorgung zu bekommen, so unterstützen wir das. Auch die Erhöhung des kommunalen Anteils an der Stromversorgung (bisher erst 33 %) steht noch an.

**Fazit:**

Es gibt viel zu tun, machen Sie mit und kandidieren Sie für den Gemeinderat.

DR. MICHAEL GUMTAU

**ANITA HERTEL ERNEUT IM GEMEINDERAT**

Mit dem Einzug von Anita Hertel in den Gemeinderat kommt die SPD-Fraktion wieder auf die ursprüngliche Anzahl von fünf Sitzen, und ist damit zweitstärkste Fraktion.

Die gebürtige Eichenauerin und Mutter von sechs erwachsenen Kindern war schon zwischen 1996 und 2008 im

Gemeinderat. Sie war in dieser Zeit u. a. „Referentin für Frauen und Familie“ sowie „Partnerschaftsreferentin“. Sie hat Germanistik und Geschichte studiert und sich in vielen Vereinen engagiert. Derzeit arbeitet sie Teilzeit in der Verwaltung der Kreismusikschule. Anita Hertel freut sich, nun erneut im Gemeinderat und in der SPD-Fraktion mitarbeiten zu können. Sie hat das Amt der Seniorenreferentin übernommen.

**„GRÜNER GOCKEL“**

für evangelisch-lutherische Friedenskirche Eichenau-Alling

Vor ca. zweieinhalb Jahren bin ich von einem Vorstandsmitglied der ev.-luth. Friedenskirche Eichenau-Alling gefragt worden, ob ich in einem Umweltteam evtl. mitarbeiten wolle. Damals hatte ich spontan ja gesagt und habe es später nicht bereut. Es ging bei der Teamarbeit um den „Grünen Gockel“. Dabei handelt es sich um ein kirchliches Umweltmanagement, das in wesentlichen Punkten mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) übereinstimmt. Vor allem aber geht es darum, die Schöpfung zu bewahren. Obwohl relativ viel Arbeit und Zeit damit verbunden war, überwog doch eindeutig die Freude, weil ich in einem tollen engagierten Team mitarbeiten und

in puncto Umwelt- und Klimaschutz einiges lernen konnte. Es hat sogar Spaß gemacht, sich auf bestimmten Sachgebieten kundig zu machen, z. B. Energie, Wasser/Abwasser, Abfall etc. Bei dem „Grünen Gockel“ sind neben ökologischen Gesichtspunkten ethische und ökonomische Aspekte, z. B. Energiekostenreduzierung, bedeutsam. In diesem Jahr war es dann soweit, dass unser Team von einem kirchlichen Umweltgutachter vor Ort geprüft wurde. Nach erfolgreicher Validierung erhielt die Friedenskirche die Auszeichnung „Grüner Gockel“ und eine Plakette, die am Eingang des Kirchengebäudes angebracht wurde.

DR. KURT STORM

**STRASSENBAU IN EICHENAU**

Im letzten Dezember berichtete ich über die Problematik der Verschuldung in der Gemeinde Eichenau und wies auf die Kosten für den Straßenausbau hin. Die Aussage war unvollständig. Beim Erstausbau einer Straße beteiligt sich der öffentliche Haushalt mit 10% der Kosten. Erfolgt eine Erneuerung oder Verbesserung der Straße, so gilt für Anliegerstraßen ein öffentlicher Beitrag von 25 %. Manchmal geht der Streit dann darum, ob eine Straße eine Anliegerstraße oder eine Haupterschließungsstraße ist, denn für diese würde der öffentliche Anteil sogar 50% betragen. Der Gemeinderat hat festgelegt, welche Straßen das sind: „Straßen, die neben der Erschließung von Grundstücken gleichzeitig dem durchgehenden innerörtlichen Verkehr dienen und nicht Hauptverkehrsstraßen sind.“

Der Straßenausbau einschließlich der Beleuchtung, den die Anlieger weitestgehend zahlen, belastet den öffentlichen Haushalt also nicht extrem, stellt aber für die nötigen Überziehungskredite durchaus einen beachtlichen Posten dar. Werden in der Jahresplanung hohe Zahlen ausgewiesen, dann muss man die Einnahmeseite gleich mitbedenken. Im Jahr 2012 ist es nun erfreulicherweise gelungen, durch strikte Sparsamkeit die Überziehungskredite abzubauen und die Ausgabenplanung zu konsolidieren. Die Verwaltung hat einige geplante Maßnahmen, die „geschoben“ werden konnten, nicht durchgeführt, und der Gemeinderat hat sich mit Wünschen und Anträgen zurückgehalten.

DR. MICHAEL GUMTAU

**„WIE KRANK IST DER EURO?“**

Mit dieser provokanten Frage lud die Eichenauer SPD zu einer Diskussionsveranstaltung. Überraschend viele Zuhörerinnen und Zuhörer jeden Alters kamen in die Aula der Starzelbachschule, um das Referat des früheren Leiters der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung Helmut Maier-Mannhart zu hören und kontrovers zu diskutieren. SPD-Vorsitzender Martin Eberl konnte auch Teilnehmer aus allen im Gemeinderat vertretenen Parteien begrüßen. Der erfahrene Journalist rekapitulierte anschaulich die lange Vorgeschichte der Gemeinschaftswährung und erinnerte an sträfliche Ausnahmen, die man den Gründungsstaaten gleich zu Beginn oder später gönnte. Nicht nur Griechenland, sondern etwa auch Belgien verstieß von Anfang an gegen die Kriterien, Deutschland und Frankreich genehmigten sich später eine höhere Neuverschuldung als im Vertrag erlaubt. Durch die Bankenkrise stiegen dann die Zinsen für Staatsanleihen so hoch an,

dass wirtschaftlich schwächere Länder in große Probleme gerieten. Im Vergleich zu mehreren Wackelkandidaten beurteilte Maier-Mannhart die Lage Griechenlands als außerordentlich problematisch. Er warb lebhaft um Verständnis für immer weitere Finanzhilfen zur Abwendung einer aktuellen Zahlungsunfähigkeit des Landes mit unabsehbaren Folgen. Für die weitere Zukunft befürwortete er jedoch einen Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone zur Gewinnung einer Chance zum Neubeginn mit einer eigenen schwächeren Währung. Hierzu erntete der Referent lebhaften Beifall wie auch vehemente Kritik. Stimmen aus dem Publikum wiesen auf die vielen Vorteile hin, die Nordeuropa und insbesondere Deutschland innerhalb der Eurozone durch die Ungleichgewichtigkeit gegenüber dem Süden eingeheimst hätten. Notfalls sei auch eine Unterstützung ohne Rückzahlung nach dem Vorbild des innerdeutschen Länderfinanzausgleichs zu rechtfertigen. Die letzten Wortmeldungen betonten den friedenspolitischen und damit weltgeschichtlichen Rang der europäischen Einigung, der durch keine ökonomische Kalkulation gefährdet werden dürfe.

ANDREAS KNIPPING, STELLEVERTETENDER VORSITZENDER DER EICHENAUER SPD



**IMPRESSUM:** SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau  
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan  
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

SPD-Fraktion: **Wie krank** **Straßenbau** **Wieder fünf**  
Bilanz 2012 + Ausblick **ist der EURO?** **in Eichenau** **SPD-Gemeinderäte**

*Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,*

das Jahr 2012 geht zu Ende. Nach den Jahren ohne Wahlen steht uns wieder ein so genanntes „Superwahljahr“ bevor, bzw. ein Superwahlmonat. Im September 2013 werden Bundes-, Land- und Bezirkstag gewählt. Und dies an unterschiedlichen Sonntagen, da die CSU einen gemeinsamen Wahltermin fürchtet und lieber mehr Geld ausgibt, um die Bürger zweimal zur Urne zu rufen. Auch die EichenauerInnen müssen sich entscheiden, ob sie weitere schwarz-gelbe Jahre erleben wollen oder einen Wechsel zu einer anderen Politik herbeiführen möchten. Zwei Sozialdemokraten aus Eichenau stellen sich 2013 zur Wahl, um den Wechsel hin zu einer anderen Politik mitzugestalten (siehe Seite 3).

Neben all den Themen, die ganz Bayern und Deutschland betreffen, wie Gesundheitspolitik, Mindestlohn oder Eurokrise, gibt es auch viele Themen, die ganz konkret Auswirkungen auf die Eichenauer haben werden. Als Beispiele seien hier genannt:

- Die hohen Kosten für das Wohnen im Ballungsraum München spüren auch die EichenauerInnen. Die Mieten sind hoch und steigen regelmäßig, für viele wird es hier finanziell eng. Die Maklerkosten verteuern Umzüge zusätzlich. Statt – wie von der SPD gefordert – aktiv bei der Wohnraumschaffung anzusetzen, will der Freistaat Bayern auch noch die GBW-Wohnungen an private Investoren verkaufen. Die Initiative SPD-geführter Bundesländer, dass die Maklerkosten vom Auftraggeber, also vom Vermieter zu tragen sind, lehnt schwarz-gelb ab. Auch die Immobilienpreise steigen, so dass der Wunsch nach den eigenen vier Wänden immer schwerer zu realisieren sein wird.
- Für alle S-Bahn-Pendler geht es um die Frage, ob der S4-Ausbau kommt oder nicht. Die Bürgerinitiative „S4-Ausbau-jetzt“ – in der auch ich mich engagiere – übt Druck auf die Landesregierung aus, doch diese setzt schon seit dem letzten Jahrhundert ihre Kombination aus versprechen, vertrösten und gleichzeitig nichts tun fort. Ein Regierungswechsel kann hier Abhilfe schaffen.
- Und als letztes Beispiel das sogenannte Betreuungsgeld, Herdprämie genannt. Es bleibt doch sehr anzuzweifeln, dass dies die Situation im Krippenbereich verbessern wird. Wäre das Geld hierfür in die Kinderbetreuungseinrichtungen geflossen, hätten alle Kinder und Eltern profitieren können.

Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen, viele Dinge können besser gemacht werden. Missstände beseitigt werden. Stimmen auch Sie im September 2013 für den Wechsel und geben Sie uns Ihre Stimme.

Martin Eberl, Vorsitzender der Eichenauer SPD

Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter [www.spd-eichenau.de](http://www.spd-eichenau.de) informieren. Unter „SPD Ortsverein Eichenau“ sind wir auch auf [facebook](#)

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2012  
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013*

**Der Vorstand des Ortsvereins:**

Martin Eberl (Vorsitzender), Andreas Knipping und Gabi Riehl (Stellvertreter/in), Erwin Weiss (Kassier) und Christian Sachs (Schriftführer) sowie die Beisitzer/innen.

**Die Gemeinderätinnen und die Gemeinderäte:**

Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),  
Anita Hertel, Gertrud Merkert und Karl Handelshäuser  
sowie Dr. Michael Gumtau (Fraktionssprecher)

## AUS FÜR JUGENDCAFÉ IN EICHENAU

Es ist noch nicht sehr lange, dass ich an gleicher Stelle über die Eröffnung des Eichenauer Jugendcafés berichtet habe – genauer gesagt in unserer 111. Ausgabe des Hallo Nachbarn, im Mai 2011. Nach langer Vorlaufzeit, intensiven Treffen und Vorberatungen mit Eichenauer Jugendlichen und Erwachsenen sowie einer detaillierten Konzepterarbeitung, der Unterstützung durch die Gemeinde Eichenau und mühevoller, eigenhändiger Renovierung der Räumlichkeiten im alten Feuerwehrgebäude konnte im Mai 2011 das Jugendcafé „Flachdach“ eröffnet werden. Tolle Räumlichkeiten mitten im Ort wurden geschaffen. Der Verein „Jugendcafé“ wurde gegründet und ein engagiertes Team von sechs jungen Leuten übernahm den Betrieb des Jugendtreffpunkts. Es sollte ein probeweiser Betrieb sein, da man wusste, dass diese Räumlichkeiten nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung stehen würden. Bei Erfolg wollte man dann aber neue Räumlichkeiten suchen. Vor kurzem musste das Café geräumt werden, das alte Feuerwehrgebäude wird abgerissen, das Gelände wird neu bebaut. Es wird keine Fortsetzung des „Flachdachs“ in neuen Räumlichkeiten geben, da sich leider nicht genügend Jugendliche für den bisherigen Treffpunkt interessiert hatten, die Besucherzahlen blieben spärlich.

Dass die Besucherzahlen so niedrig sein würden, war in der Vorbereitungsphase nicht erkennbar. Eine feste Gruppe von Jugendlichen beteiligte sich an den Vorarbeiten und an vielen Aktionen, um dieses Projekt in Eichenau zu verwirklichen. Viele Jugendliche hatten sich ein Jugendcafé gewünscht. Doch nach der Fertigstellung des Cafés blieben die Besucher weg. Warum? War es ein falsches Konzept? Waren die Räumlichkeiten nicht attraktiv genug? Waren es die Öffnungszeiten? Oder verändert sich das tägliche Leben der jungen Leute so schnell, dass plötzlich kein Bedarf mehr vorhanden war?

Ich finde es sehr schade, dass diese Chance nicht genutzt wurde – so schnell wird es sicher keinen Versuch für einen weiteren Jugendtreffpunkt in Eichenau geben. Als Jugendreferentin möchte ich dem engagierten Team des Vereins „Jugendcafé“ – allen voran Michi Hinterholzer – sehr herzlich danken für das enorme Engagement und die zur Verfügung gestellte Freizeit. Respekt!

**GERTRUD MERKERT,**  
GEMEINDERÄTIN  
JUGENDREFERENTIN



## AUSFLUG DER EICHENAUER SPD NACH ROSENHEIM

Am 29. September fand der Jahresausflug der Eichenauer SPD statt. Diesmal ging es mit dem Bus nach Rosenheim.



In der dortigen Tiefseeausstellung konnten die GenossInnen auch einmal schwarze Abgründe außerhalb der Politik betrachten. Nach vielen Informationen zur

Tiefseeforschung und einer großen Zahl sehr interessanter, aber uns seltsam erscheinender Lebewesen ging es weiter zum Mittagessen und anschließend zur Altstadtführung.



Die Besichtigung der Wallfahrtskirche Wilparting und damit verbunden ein Besuch in der Kaffeerösterei Dinzler am Irschenberg rundeten den Tag ab.

**MARTIN EBERL**  
1. VORSITZENDER DER  
SPD EICHENAU



**NICHT VERGESSEN:**  
Volksbegehren gegen Studiengebühren.

Tragen Sie sich bitte zwischen Donnerstag, dem 17. Januar 2013, und Mittwoch, dem 30. Januar 2013, im Rathaus ein.

## SPD NOMINIERT KATHRIN SONNENHOLZNER UND MARTIN EBERL IM STIMMKREIS FÜRSTENFELDBRUCK-OST

Die SPD im Landkreis Fürstfeldbruck geht mit Kathrin Sonnenholzner und Martin Eberl als Kandidaten in die Wahlen zum Landtag und zum Bezirkstag im September 2013. Die Kandidatin und der Kandidat erhielten auf der Delegiertenversammlung am 18.10. in Olching überwältigende Zustimmung. Sonnenholzner wurde von den 56 Delegierten mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung gewählt, der Eichenauer SPD-Vorsitzende Eberl erhielt gar ein einstimmiges Votum.

Sonnenholzner kritisierte die Politik der CSU als unsolidarisch und machte deutlich, dass sie die immer wieder aus den Reihen der Christsozialen erklingenden Forderungen nach einer härteren Gangart gegenüber Griechenland und einer Abschaffung des Länderfinanzausgleichs für „Stammtischgerede“ hält: „Auch wir erwarten von Griechenland, dass es sich um stabile Finanzen bemüht und auch wir wollen möglichst viel Geld in Bayern behalten, aber es ist nicht redlich, mit unrealistischen Forderungen auf sich aufmerksam zu machen.“ Mehr Solidarität fordert Sonnenholzner auch im Bildungssystem: „Wir müssen hier viel mehr für die Chancengleichheit tun, und wir sind uns mit unseren potentiellen Koalitionspartnern darüber einig, dass wir die Studiengebühren wieder abschaffen werden.“ Ebenso wie Bezirkstagskandidat Eberl will sich die Gesundheitspolitikerin, für die baldige Einrichtung einer Psychiatrischen Klinik im Landkreis einsetzen.

Eberl forderte in diesem Zusammenhang eine Gesellschaft, die den Menschen und nicht seine Marktverwertbarkeit in den Mittelpunkt stellt. Der Bezirk Oberbayern, so Eberl, stelle schon in einer offiziellen Broschüre fest, dass unsichere Beschäftigungsverhältnisse, steigende Anforderungen und Druck im Arbeitsleben zum Anstieg psychischer Erkrankungen führen. Die Menschen hätten etwas anderes verdient, als Unsicherheit und Druck ab der Schulzeit an.



Von links: Michael Schrodi,  
Kathrin Sonnenholzner und Martin Eberl

## ZWEI SOZIALDEMOKRATEN AUS EICHENAU TRETEN 2013 AN



Mit dem Puchheimer Altbürgermeister **Dr. Herbert Kränzlein**, (hier links), der schon länger in Eichenau wohnt und dem Vorsitzenden der

Eichenauer SPD, **Martin Eberl** treten 2013 gleich zwei Eichenauer Sozialdemokraten bei den Wahlen an.

**Herbert Kränzlein** bewirbt sich im Stimmkreis Landsberg/Fürstfeldbruck West um ein Landtagsmandat. Doch auch die

Eichenauer – als Bewohner des Stimmkreises Fürstfeldbruck-Ost – können ihm ihre Zweit-Stimme geben. Bei Landtagswahlen kann jede Wählerin und jeder Wähler dem Wunschkandidaten auf der Liste die Stimme geben.

**Martin Eberl** bewirbt sich als Direktkandidat für den oberbayerischen Bezirkstag und wirbt somit um die Erststimme der Eichenauerinnen und auch der Eichenauer.



Die SPD Eichenau trauert um  
**Gertrud Krönninger, die im Alter von 81 Jahren und  
Siegfried Frisch, der im Alter von 76 Jahren verstorben ist.**

## SPD-FRAKTION: BILANZ 2012 + AUSBLICK

Fünf SPD-Gemeinderäte, drei Frauen und zwei Männer, aktiv in verschiedenen Berufen, Vereinen und Organisationen, haben auch 2012 die Eichenauer Kommunalpolitik mitgestaltet. Vieles, was wir ausdiskutiert und mitgetragen haben, wurde nicht an die „große Glocke“ gehängt. Die Mehrzahl der Entscheidungen wird in Eichenau auch weiterhin einstimmig gefällt. Oft gilt es Fehlentscheidungen zu rechtezurück oder abzumildern. Vieles erfordert jahrelangen Einsatz auch für kleine und scheinbar „unwichtige“ Dinge, die für die Bürgerinnen und Bürger wichtig sein können. Vieles bleibt noch zu tun. Gegen die Übermacht der konservativen CSU-Mehrheit formiert sich selten eine starke Minderheit. So gilt es über Problemfelder zu berichten, die noch unerledigt sind. Hier einige Hinweise.

### 1. Bolzplatz für Kinder und Jugendliche.

Noch keine Lösung in Sicht, obwohl die Rechtslage sich etwas verbessert hat. Unser Antrag wurde abgeschmettert.

### 2. Fahrradförderung:

Mit den guten Ansätzen zur Beschilderung von Radwegen ist es längst noch nicht getan. Es fehlen weiterhin einheitlich gute Radlstände in der Einkaufszone.

### 3. Jugendcafé :

Der Verein hat sich redlich bemüht, aber letztlich stimmten Angebot und Nachfrage nicht überein. Eichenau hat für Jugendliche wenig zu bieten. Wahrscheinlich werden wir damit leben müssen – auch wir haben noch keinen Lösungsansatz (siehe Seite 2).

### 4. Grillplätze am Badensee:

Ein bleibender „Kampf gegen Windmühlen“, denn die Gefährdung einer Ackerfläche wird zu hoch eingeschätzt.

### 5. Verbesserungen für die Bibliothek:

Geld für bessere Öffnungszeiten ist nicht da – allerdings ist Eichenau dank der engagierten Leiterin, mit unserer Unterstützung bei der überraschenden „Neuerung“ mit der Online-Ausleihe dabei.

### 6. Öffentliche Toilette:

„Nette Toilette“ in der Geschäftszone. Der Gewerbereferent von der CSU wollte sich darum kümmern. Leider sind keine Fortschritte zu verzeichnen.

### Was geschah sonst noch:

#### Ehemaliges Feuerwehrgrundstück:

Der Verkauf musste zur Finanzierung des Feuerwehrneubaus durchgeführt werden. Bei der Auswahl eines Bauträgers gab es doch viel Wirbel: Die CSU setzte sich durch. Das gemeindliche Grundstück an der

Emmeringer Straße wurde letztlich nicht auf der Grundlage des eingereichten Bebauungsvorschlags vergeben. Vielmehr erklärte der Gemeinderat auf Wunsch der CSU mit 13 : 11 Stimmen das Investoren-Auswahlverfahren für beendet.

Als einziger neuer Bewerber blieb ein in Eichenau bekannter Bauträger übrig. Dieser wird nun tatsächlich unseren lang gehegten Wunsch nach einer Gaststätte mit kleinem Nebenzimmer in der Ortsmitte verwirklichen. Bauvolumen und Konzept fand dann auch unsere Unterstützung.

Da es wieder nur einen Vorschlag gab, blieb ja auch nichts anderes übrig.

#### Gasthof zu Post:

Der bekannte Eichenauer Bauträger, der das Grundstück gekauft hat, machte Vorschläge für den Bau einer Gaststätte, die sich aber wegen der rechtlichen Anforderungen nicht verwirklichen ließen. Nun darf er Wohnungen bauen. Wegen der Größe der Dachterrassenwohnungen gab es einen Streit. Die CSU setzte dann durch, dass sich das Baurecht an einem „fiktiven Dach“ orientiert. Wir möchten nun erreichen, dass dieses Baurecht für Dachterrassen auch für andere Bauherren gilt. Auch für Doppelhäuser und Reihenhäuser gibt es inzwischen interessante Lösungen mit Dachterrassen, wie viele Neubauten in Aubing zeigen.

#### Straßenbeleuchtung:

Mit unserer Unterstützung konnte die neue LED-Straßenbeleuchtung umgesetzt werden. Die Auswahl fiel nicht leicht und nicht allen Anliegern gefiel es gleich. Die neuen Leuchten verbleiben im Eigentum der Gemeinde Eichenau und gehen nicht gleich nach dem Kauf durch die Anlieger in das Vermögen der KommEnergie GmbH über. Sie sind genauso teuer wie die vorher verwendeten teuren „Parkleuchten“, verbrauchen aber sehr viel weniger Strom.

#### Verkehr in der Hauptstraße:

Anträge zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Verkehrssituation an den Kreuzungen Parkstraße und Kirchenstraße wurden abgelehnt. Falls die Trägerschaft vom Staat an den Kreis übergeht wird es leichter, Änderungen durchzuführen.

#### Friedhof:

Wir konnten erreichen, dass auf dem Friedhof nun weitere Formen der Beisetzung möglich sind. Wir wollen aber nicht, das deshalb die Gebühren drastisch erhöht werden. Bei der Urnenbeisetzung, die inzwischen sehr beliebt ist, wird eine Steigerung nicht zu vermeiden sein.